

Laudatio

**Dr. Udo Lenke**

Präsident der LZK Baden-Württemberg

anlässlich der

**Ernennung zum Ehrenpräsidenten der**

**LZK Baden-Württemberg** bei der

LZK-Vertreterversammlung am 02.12.2016 im

Mövenpick-Hotel Stuttgart Airport

gehalten von **Dr. Bernhard Jäger**

Stv. Präsident der LZK Baden-Württemberg

---

Sehr geehrter Herr Kollege Lenke, lieber Udo,  
die LZK-Vertreterversammlung hat soeben beschlossen,  
Dich für Deine herausragenden Verdienste um den  
zahnärztlichen Berufsstand

zum **Ehrenpräsidenten der Landeszahnärztekammer  
Baden-Württemberg** zu ernennen.

Sie würdigt damit Dein jahrzehntelanges vorbildliches Engagement für die Übernahme der großen standespolitischen Verantwortung im Präsidentenamt, für Deine Weitsicht und Dein kluges strategisches Handeln.

Zu Recht und mit Stolz kann ich sagen, dass Du einen entscheidenden Beitrag dafür geleistet hast, dass die LZK Baden-Württemberg sich unter deiner Ägide zu einer modernen, starken und zukunftsfähigen Kammer entwickelt hat. Sie zeichnet sich aus durch die umfassende Interessenvertretung aller Zahnärztinnen und Zahnärzte eines freien Berufsstandes zu allen Fragen rund um die Berufsausübung und vertritt ebenso die Interessen unserer Patienten mittels ihres gesellschaftlichen Auftrags, den sie als Körperschaft des Öffentlichen Rechts tagtäglich erfüllt.

Ich möchte, sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen – in Form einiger persönlicher Gedanken - die standespolitische Persönlichkeit und meinen guten Freund Dr. Udo Lenke und jetzigen Ehrenpräsidenten in Form einer Laudatio würdigen.

Als ich mich darauf vorbereitete, die Stationen und Details im Leben unseres Präsidenten schildern zu können, musste ich erkennen, dass es schwierig ist, die vielen, vielen Bereiche, in denen er tätig war und ist, in einer kurzen Abhandlung aufzuführen.

Zwar könnte ich Lebensbereiche, Handlungen und Leistungen kalendermäßig zusammenstellen und vortragen, doch was sagen diese allein schon aus? Getroffene Maßnahmen und Entscheidungen, erzielte Erfolge, aber auch aufgetretene Schwierigkeiten, ja sogar Widerstände, sind immer verbunden mit den Umständen und den Ereignissen der jeweiligen Zeit. Sie bedürfen der Erläuterung, um verstanden zu werden.

24 lange Jahre, zunächst acht Jahre in der Funktion des stellvertretenden Präsidenten und dann über 16 Jahre als Präsident der LZK Baden-Württemberg hat Herr Kollege Lenke standespolitische Geschichte geschrieben und berufspolitisch eine ganze Ära geprägt.

Ich sehe jedoch jetzt davon ab, ihn als standespolitisches „Urgestein“ zu bezeichnen, dazu siehst er doch wirklich noch zu jung aus, - ich hoffe, dass jetzt keine falschen Zwischenrufe im Raum eingeworfen werden!

Bei meinen Recherchen zu dieser kleinen Hommage habe ich im "Zahnärzteblatt Baden-Württemberg" recherchiert und bin bei Interviews mit Udo Lenke fündig geworden. Auf die gestellte Frage: „Was lieben Sie am meisten an ihrem Zahnarztberuf?“ antwortete Kollege Lenke: „Behandlungserfolge“ und auf die Frage „Was würden Sie als ihren größten beruflichen Erfolg bewerten?“ antwortete er: „Mein ständiges Streben nach Verbesserung“. "Erfolg ist kein großer Schritt in der Zukunft, sondern ein kleiner Schritt heute", das war und ist seine Devise!

Die vorbildliche Einstellung unseres Kammerpräsidenten, sich beruflich stetig durch regelmäßige Fortbildungen weiterzuentwickeln, sich zu verbessern und erfolgreich zu sein, durchzieht wie ein

roter Faden auch sein gesamtes rund 30-jähriges standespolitische Wirken.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

der in Chemnitz geborene, in Nürnberg aufgewachsene, in Marburg studierte und somit zugereiste Udo Lenke ist übrigens ein Musterbeispiel für gelungene Integration im Ländle. Er achtet Recht und Ordnung, verdient seinen Lebensunterhalt, ist der deutschen Sprache mächtig und redet sogar mit den Einheimischen. Nur sein Verein ist leider der VfB Stuttgart. Ich als Kurpfälzer drücke da hier und heute aber ein Auge zu!

Aus meinen jahrelangen freundschaftlichen Begegnungen im Rahmen vieler standespolitischer Sitzungen, Schlachten und Anlässe im Rahmen gemeinsamer ehrenamtlicher Arbeit und darüber hinaus kann ich und können viele hier bestätigen, dass Herr Kollege Lenke kein Standespolitiker der großen Töne ist, nicht auf den "Tisch haut" und sich auch nie wünschte, die erste Geige zu spielen.

Vielmehr ist er aus standespolitischer Sicht ein Mann der leisen und moderaten Töne. Für Kampfgetöse waren und sind andere zuständig. Seine Stärken sind das Mannschaftsspiel und sein gut gepflegtes Informations- und Kommunikationsnetzwerk im Hintergrund.

Als Politpraktiker beherzigt er bei politischen Entscheidungen die Worte des deutschen Soziologen Max Weber, ich zitiere: „Verantwortungsethik ist schwer, Gesinnungsethik ist populär.“ Deshalb gilt für ihn immer noch: Raus aus der engen Funktionärsdenke, rein in den politischen Diskurs, wobei Herrn Kollegen Lenke die Mehrheitsentscheidung immer heilig ist.

Seine Maxime lautet nach wie vor: Gebt der Verantwortungsethik eine Chance!

Viele Menschen im gesundheitspolitischen Umfeld, sei es bei verantwortlichen Entscheidungsträgern im gesamten Gesundheitswesen, bei befreundeten Kammern oder in der Politik auf Europa-, Bundes- oder Länderebene achten und wertschätzen Herrn Kollegen Lenke als einen standespolitischen Ehrenamtsträger, der mit hohem persönlichen Einsatz und mit

überzeugenden Argumenten immer bereit war und ist, kompromiss- und lösungsorientiert zu handeln.

Sein pragmatischer Blick fürs Wesentliche und für komplexe Zusammenhänge hilft ihm, die Interessen der zahnärztlichen Profession im Auftrag unserer Patienten in direkten Gesprächen mit gesundheitspolitischen Opinion Leadern zu vertreten und durchzusetzen. Ein Hauptaugenmerk stellt für ihn die zahnärztliche Berufsausübung unter Wahrung freiberuflicher Werte dar, die auf einem vertrauensvollen Arzt-Patienten-Verhältnis ohne Einmischung externer Faktoren beruht.

Mit Stolz kann Herr Kollege Lenke zurückblicken auf einen 30-jährigen berufspolitischen Weg. Dieser begann damals Mitte der 80er als Obmann des Freien Verbandes im Landkreis Ludwigsburg.

Es folgten Ende der 80er, Anfang der 90er Jahre weitere ehrenamtliche Stationen, unter anderem als Vorsitzender der Kreis Zahnärzteschaft Ludwigsburg, als GOZ-Referent bei der BZK Stuttgart, als Vorstandsmitglied bei der KZV Stuttgart, über die

Mitgliedschaft als Delegierter der  
Vertreterversammlungen von KZV und LZK Stuttgart bis  
hin zum stellvertretenden Landesvorsitzenden des  
Freien Verbandes von 1991 bis 1993.

Im Sinne des alten Sprichwortes: „Nicht der Wind,  
sondern das Segel bestimmt die Richtung“, setzte  
Kollege Lenke dann die Segel Richtung Kammer:  
zunächst wie bereits angesprochen von 1993 bis 2000  
als stellvertretender Präsident und ab 2001 bis heute als  
Kammerpräsident, der eine 16-jährige standespolitische  
Ära prägte gemäß seinem Grundsatz:

**„Kontinuität in der Kammerarbeit dort, wo sie sich  
bewährt hat und Reformen dort, wo sie richtig  
erscheinen“**, dem er bis heute treu geblieben ist und  
den er erfolgreich verwirklicht hat.

Nach Deiner überraschenden Krankheit im Jahre 2015  
sind wir noch näher zusammengerückt, menschlich ,  
standespolitisch. Hier gilt mein besonderer Dank dem  
gesamten Vorstand, der sich in dieser Krise wunderbar  
verhalten hat.



**Für dieses vorbildliche Engagement gilt Dir lieber Udo, unser aller Dank, höchster Respekt und außerordentliche Anerkennung.**

Für Deine Zukunft im Unruhestand wünschen wir Dir alles Gute, gesundheitliches Wohlergehen, kreative Schaffenskraft sowie viel Freude und Erfolg bei der Verwirklichung deiner weiteren privaten Projekte.